

Inhalt

Vorwort

1.	Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle donum vitae e.V.	4
1.1	Gesetzliche Grundlagen der Beratung	
1.2	Vorstand	
1.3	Mitarbeiterinnen	
2.	Beratungen in 2005	6
2.1	Schwangerenkonfliktberatung	
2.2	Allgemeine Schwangerenberatung und Beratungen unabhängig von der Schwangerschaft	
3.	donum vitae: Schwangerschaftskonfliktberatung	10
	- Erfahrungen aus der Praxis -	
4.	Sexualpädagogische präventive Gruppenarbeit	12
4.1	Erfahrungsbericht einer jungen Mutter „Die Leute denken ich sei asozial“	
5.	Kooperation und Vernetzung	14
6.	Qualitätssicherung	14
7.	Wir suchen Ihre Unterstützung	15

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir freuen uns auf nunmehr 5 Jahre Beratung und Gruppenarbeit zurückblicken zu können.

Mit vielen Frauen und Paaren konnten wir in dieser Zeit Lösungen für Fragen und Probleme finden und jungen Menschen in sexualpädagogischen Angeboten professionelle Orientierungshilfe anbieten.

Auch im Jahr 2005 verzeichnen wir steigende Beratungszahlen, sowohl für die Schwangerschaftskonfliktberatung, als auch für die allgemeine Beratung zu Fragen in der Schwangerschaft, der Familienplanung, der Verhütung u. a..

Es gibt vieles zu berichten.

So erfahren Sie (→ S. 10) einiges inhaltlich zum Thema Schwangerschaftskonfliktberatung.

Unsere sexualpädagogische Arbeit betreffend, erlebten wir auch in 2005 viele Begegnungen im Rahmen der präventiven Jugendarbeit (→ S. 12).

Obwohl die Nachfragen nach diesen Veranstaltungen höher sind, als wir dies im Rahmen der zurzeit möglichen Kapazitäten leisten können, war es uns möglich, wichtige Aktionen anzubieten.

Beispielsweise organisierten wir im Auftrag des Arbeitskreis Zora (Arbeitskreis zur Förderung der Mädchenarbeit in MG) in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle und dem SKF MG eine Veranstaltung für junge Mütter.

Die Aktion ermöglichte jungen Müttern im Rahmen einer Gruppe, sich über Alltag und Perspektiven ihrer Lebenssituation auszutauschen.

Gerade junge Mütter haben einen besonderen Beratungs- und Hilfebedarf was Ausbildungsangebote (fehlende Teilzeitausbildungsmöglichkeiten), Schulplätze und Kinderbetreuung betrifft. Andererseits sind häufig gerade bei den jungen Schwangeren und Müttern die Hemmschwellen groß, öffentliche Einrichtungen zur Beratung und Unterstützung aufzusuchen.

So wird die besagte Initialveranstaltung weitere Angebote für junge Mütter nach sich ziehen.

Des weiteren erarbeiteten wir in Kooperation mit einer Mädchenredaktionsgruppe zum Taschenkalender - Kalendrina - einen Frage-Antwort-Katalog, der als Artikel für Mädchen verarbeitet und veröffentlicht wurde.

Dies sind nur einige Beispiele aus unseren vielfältigen Begegnungen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Erfahrungsbericht unsere Arbeit transparenter zu machen und freuen uns über Nachfragen und Anregungen.

Die Mitarbeiterinnen

1. Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle donum *vitae*

donum *vitae* e.V. Mönchengladbach ist eine staatlich anerkannte, gemeinnützige Beratungsstelle für Frauen im Schwangerschaftskonflikt.

Adresse: Waldhausener Str. 67
41061 Mönchengladbach

Telefon / Fax: 0 21 61 - 40 68 35 / 94 80 46

E-Mail: donum-vitae-mg@t-online.de
Homepage: www.donumvitae-mg.de

Anmeldung : Montag bis Freitag
9:00 bis 12:00 Uhr
Beratungstermine nach Vereinbarung

donum *vitae* e.V. Mönchengladbach ist wie die anderen Ortsvereine und Regionalverbände aus NRW, Mitglied im Landesverband *Frauen beraten/donum vitae* e.V. NRW. Des Weiteren besteht eine Kooperation mit der Diakonie im Rheinland, bei der donum *vitae* NRW Gastmitglied ist.

1.1 Gesetzliche Grundlagen der Beratung

Rechtsgrundlagen für die Beratung sind das Strafgesetzbuch (StGB) §219 und das Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz-SchKG) §§ 1-11, sowie das Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz von 1995.

Zum einen enthält das SchKG einen Beratungsanspruch für jede Frau und jeden Mann in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung, sowie in allen eine Schwangerschaft berührenden Fragen (§ 2 SchKG), zum anderen sieht das Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz die verpflichtende Beratung der Schwangeren in einer Not- und Konfliktlage nach § 219 StGB in Verbindung mit §§ 5, 6 SchKG vor.

Diese Beratungspflicht hat sich von dem Bemühen leiten zu lassen, die Frau zur Fortsetzung der Schwangerschaft zu ermutigen und ihr Perspektiven für ein Leben mit dem Kind zu eröffnen. Gleichzeitig soll die Beratung ergebnisoffen geführt werden, d. h. eine eigenverantwortliche Entscheidung der Frau fördern.

1.2 Vorstand

Margarete Bertling, 1. Vorsitzende
Heinz-Willi Wolf, Geschäftsführer
Hildegard Hermanns
Dr. Peter van Hasselt
Gaby Dohmesen

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Er vertritt den Verein nach außen und kümmert sich um die finanziellen Mittel, Spenden und Sponsoren. Er betreut die Vereinsmitglieder und wirbt um Neue.

1.3 Mitarbeiterinnen

Barbara Mertens	Verwaltungsfachkraft (19,25 Std.)
Julie Kerstin Billmann	Dipl. Sozialpädagogin (19,25 Std.) Sozialtherapeutin für Beratung und Gruppenarbeit Tanzpädagogin Beratung und Prävention
Silke Merse	Dipl. Sozialpädagogin (19,25 Std.) Systemische Therapeutin Beratung und psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik (PND)

Barbara Mertens ist die erste Ansprechpartnerin für ratsuchende Frauen und organisiert die Beratungstermine. Sie ist für telefonische Auskünfte und die Abwicklung von Bundesstiftungsanträgen, Schreibearbeiten und die allgemeine Zuarbeitung für die Beraterinnen und den Vorstand zuständig.

Julie Kerstin Billmann ist seit Gründung der Beratungsstelle am 01.01.2001 bei uns als professionelle Beratungsfachkraft für Frauen im Schwangerschaftskonflikt und in der allgemeinen Beratung tätig.

Außerdem arbeitet sie in der sexualpädagogischen Prävention für Jugendliche und bietet hierzu Gruppenveranstaltungen und Workshops, sowie Einzelberatungen an.

Silke Merse ist seit dem 01.04.2004 als weitere professionelle Mitarbeiterin für die Beratung von Frauen im Schwangerschaftskonflikt und die allgemeine Beratung verantwortlich. Ihr weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik.

2. Beratungen in 2005

Wir bieten Frauen, Männern und Paaren professionelle und auf Wunsch anonyme, psychosoziale Beratung in Schwangerschaftskonfliktsituationen, in Fragen der allgemeinen Schwangerenberatung, der Pränataldiagnostik (PND), sowie zur Sexualität, Prävention und Familienplanung an. Frauen und Männer aller Nationalitäten, Religionen, Altersgruppen und sozialen Milieus nehmen unsere Beratung an.

Zahlenübersicht der Beratungen:

Beratungen nach § 2	Beratungen nach §§ 5,6	Erstberatungen insgesamt
167	197	364

Zahlenübersicht der insgesamt geführten Beratungen:

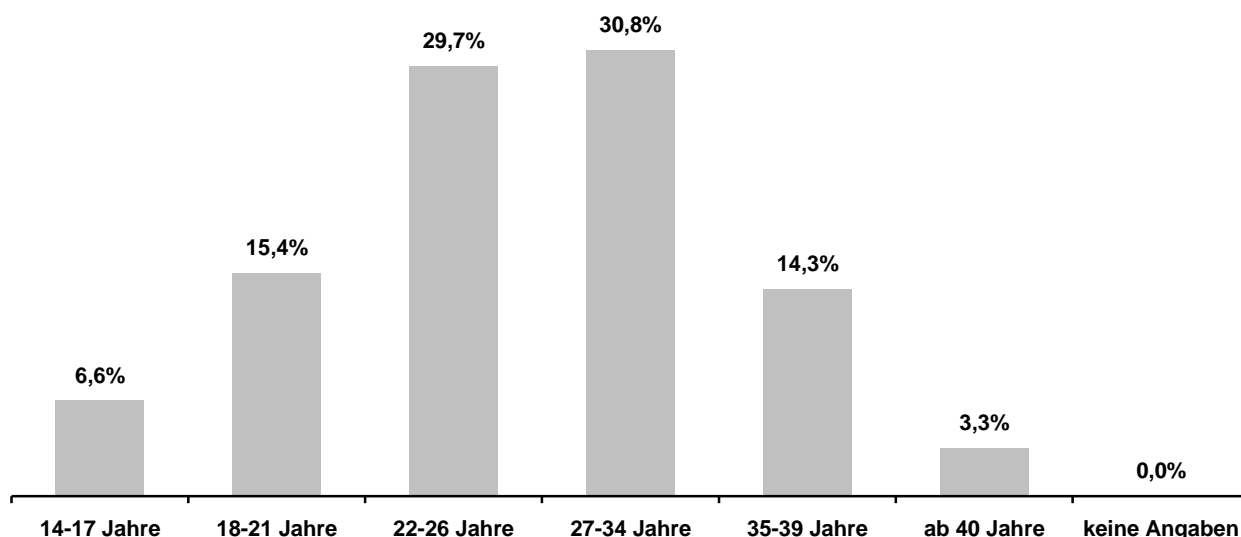
Beratungen nach § 2	Beratungen nach §§ 5, 6	Beratungen insgesamt
751	237	988

Insgesamt fanden 988 Beratungskontakte statt. Das sind 358 Beratungen mehr als in 2004.

Zahlenübersicht der Beratungsformen:

	Beratungen § 2	Beratungen §§ 5,6	Beratungen insg.
Einzelberatungen	656	191	847
Paarberatungen	95	46	141

Alter der ratsuchenden Frauen in Prozent : (Anteil an den insgesamt (364) beratenen Frauen)



2.1. Schwangerschaftskonfliktberatung in 2005

197 Frauen, die wir beraten haben, waren in einer Schwangerschaftskonflikt-situation und erwogen einen Schwangerschaftsabbruch.

**Meist genannte Gründe bei der Erwägung eines Schwangerschaftsabbruches:
(Mehrfachnennungen möglich)**

	Beratungen
Finanzielle / wirtschaftliche Situation	147
Familiäre, partnerschaftliche Probleme	120
Körperliche / psychische Verfassung	107
Situation als Alleinerziehende	93
Ausbildungs- / berufliche Situation	92
Alter (zu jung / alt)	75
Wohnsituation	72
Kindsvater steht nicht zur Schwangerschaft / Frau	64
(Drohende) Arbeitslosigkeit	45
Abgeschlossene Familienplanung	45
Medizinische Gründe	38
Unvereinbarkeit von Familie und Beruf	36
Fehlende Kinderbetreuung	34
(Befürchtete) Schädigung des Embryos	24
Ausländerrechtliche Probleme	17
Unsicherheit bezogen auf einen Kinderwunsch	22
Sonstige Gründe	144

In 2005 fällt als erstes auf, dass die Zahl der Frauen, die sich in einem Schwangerschaftskonflikt befanden und Rat bei *donum vitae* suchten, gestiegen ist. Waren es 2004 noch 129, sind es 2005 197 Frauen.

Wir führen dies unter anderem darauf zurück, dass sich immer mehr Frauen und Paare angesichts hoher Arbeitslosigkeit und sozialer Unsicherheit um ihre Zukunft sorgen. Viele sind nicht sicher ob sie es schaffen ein Kind in, aus ihrer Sicht, angemessenen Lebensumständen aufwachsen zu lassen. Dies spiegelt sich auch in den genannten Gründen wieder. Wie schon im letzten Jahr gibt es eine Steigerung in der Nennung von ‚finanzielle und wirtschaftliche Situation‘, wie auch ‚Unvereinbarkeit von Familie und Beruf‘.

Informationen und Hilfen bei Beratungen nach §§ 5, 6

Wir bieten Frauen/Männern/Paaren im Schwangerschaftskonflikt eine christlich orientierte Beratung und einen Schutzraum, in dem sie in ihrer persönlichen Not-situation die erforderliche Unterstützung finden.

Wir bestärken und begleiten die Frau, eine eigenverantwortliche Entscheidung zu treffen.

Auf Wunsch kann jede Vertrauensperson der Schwangeren zu den Gesprächen dazu kommen. Wir bieten Folgegespräche und psychosoziale Beratung in Form einer Nachbetreuung an. Wir unterliegen der Schweigepflicht und auf Wunsch kann die Beratung anonym stattfinden.

Beratungsinhalte bei Beratungen nach §§ 5, 6:

- Krisen- und Konfliktbearbeitung
- Angebot weitergehender / nachgehender Beratung und Begleitung
- Sexualfragen / Familienplanung / Verhütung
- Gesetzliche Sozialleistungen gemäß SGB
- Weitere sozialrechtliche Fragen (z. B. Kindergartenplätze /Unterhalt)
- Öffentliche und private Hilfsfonds für Schwangere
- Kindschaftsrecht
- Adoption / Inpflegegabe
- Andere Fachkräfte hinzugezogen
- Weitere Beratungsinhalte und Themen
- Medizinische Fragen
- Rechtliche Fragen zum Schwangerschaftsabbruch

2.2. Allgemeine Schwangerenberatungen und Beratung unabhängig von der Schwangerschaft in 2005

In 2005 erhielten bei uns 167 Personen Beratung nach § 2 SchkG.

Anlässe der Erstberatungen nach § 2:

	Beratungen
Schwangerschaftsberatung	117
Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt	21
Sexualaufklärung / Sexualpädagogik	16
Nachgehende Beratung und Begleitung nach Fehlgeburt/ Todgeburt / Abbruch / plötzlichem Kindstod	3
Beratung vor, während, nach Pränataldiagnostik	3
Sexual- / Partnerschaftsberatung	2
Verhütungs- / Familienplanungsberatung	2
Sonstige Anlässe	8

Meist erfragte Beratungsinhalte bei nach § 2 geführten Gesprächen: (Mehrfachnennungen möglich)

	Beratungen
Informationen und Beratung über gesetzliche Hilfen	126
Informationen über öffentliche und private Hilfsfonds	109
Informationen zu rechtlichen Fragen (z.B. MuSchG)	107
Beratung zu Fragen bei Schwangerschaft und Geburt	89
Krisen- und Konfliktbearbeitung	79
Vergabe von Mitteln aus öffentl. u. privaten Hilfsfonds	72
Verhütungsberatung	44
Sexualaufklärung	39
Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt	31
Beratung vor, während und nach pränataler Diagnostik	10
Sonstiges	115

Auch in der Beratung nach § 2 haben mehr Frauen als im Vorjahr (+18 %) Rat und Hilfe bei *donum vitae* e.V. gesucht. Wie auch 2004 stand als Thema die ‚Beratung über gesetzliche Hilfen‘ im Vordergrund.

Eine Steigerung gab es bei der Nachfrage nach ‚Informationen zu öffentlichen und privaten Hilfsfonds‘. Die Ursache dafür ist wahrscheinlich auch hier in der verschärften sozialen Situation zu suchen, in der sich viele Paare befinden z. B. Arbeitslosigkeit und Angewiesensein auf Hartz IV.

3. donum vitae: Schwangerschaftskonfliktberatung - Erfahrungen aus der Praxis -

‚donum vitae‘ bedeutet ‚Geschenk des Lebens‘.

Viele Frauen, die schwanger sind, betrachten ihre Schwangerschaft auch als solches.

Eine schwangere Frau, die unsere Einrichtung aufsucht und sich in einer Konfliktsituation befindet, trägt sich vielleicht mit dem Gedanken, die Schwangerschaft abubrechen und kann dieses Geschenk des Lebens oftmals nicht als solches begreifen.

Natürlich haben wir viele Frauen und Paare beraten, die sich für das Kind entschieden haben, das ‚Geschenk des Lebens‘ annehmen konnten.

Die Frau entschied sich, ihr Baby zu bekommen und dank psychosozialer und / oder finanzieller Unterstützung kam sie in die Lage, die Verantwortung für sich und ihr Kind zu tragen.

Dahinter verbergen sich viele Recherchen, Kontakte mit Ämtern, Ausbildungsstellen, anderen Einrichtungen etc. mit dem Ziel, die Bedingungen für Mutter und Kind zu verbessern.

Neben der sozialen Beratung führen wir psychosoziale Gespräche, Einzel- und Paarberatungen, die helfen, die neue Rolle auszufüllen und ihr gerecht zu werden.

Wenn die Entscheidung für ein Kind getroffen ist, die ratsuchende Frau sich also entschlossen hat, ihr Kind auszutragen, findet häufig eine Begleitung durch die gesamte Schwangerschaft statt. Ziel ist hier, die Eltern so zu stärken, dass es ihnen gelingt, ihr Kind in Liebe und Geborgenheit aufzuziehen. Im Idealfall ist dies so. Manchmal ist es aber schon frühzeitig von Nöten, andere Systeme (z.B. Jugendamt, flexible Erziehungshilfe) in die Familie mit einzubeziehen.

Viele der Frauen, die im Schwangerschaftskonflikt zu uns kommen, sind entschieden, ihre Schwangerschaft abubrechen und benötigen hierzu eine Beratungsbescheinigung.

Geprägt von Gesetzen, die noch aus Zeiten der sozialen Indikation stammen und von Gerüchten darüber, dass sie in der Beratung überredet werden, ihr Kind doch zu bekommen, haben Frauen manchmal die größten Befürchtungen. Sie haben Sorge und Angst, verurteilt zu werden.

Unser Anliegen ist jedoch ein anderes. Wir suchen den Kontakt zur ratsuchenden Frau und haben das Ziel, ein offenes Beratungsgespräch zu führen, damit sie eine eigenverantwortliche Entscheidung treffen kann.

Wir schaffen eine Atmosphäre für ein ergebnisoffenes und zielorientiertes Gespräch, in dem sie sich öffnen kann und keine Angst vor Verurteilung haben muss.

Sie kann alle ihre, oftmals ambivalenten Gefühle und Gedanken offen legen und von allen Seiten genau und in Ruhe betrachten. Diese Chance wird in der Regel dankbar angenommen.

Sie braucht weder befürchten, bedrängt noch überredet zu werden. Wir achten ihre Sorgen und Nöte und haben Respekt vor der Entscheidung, die sie trifft. Wichtig ist uns, dass die Frau eine Entscheidung fällt, die sorgfältig getroffen ist. In Ruhe, gerne auch in mehreren Gesprächen hat sie Zeit, sorgfältig zu erörtern, aus welchen Gründen sie z. B. meint, ihr Kind nicht bekommen zu können. Fragen danach, was denn z. B. anders sein müsste, damit sie sich doch für ihr Kind entscheiden könnte, sind oft eine große Hilfe, eigene Ressourcen zu wecken und auch Unterstützung von unserer Seite anzubieten.

Unsere Erfahrung ist, dass wenn es in der Frau einen Teil gibt, der sich wünscht, das Kind zu bekommen, es Sinn macht, diese Chance zu nutzen. Die Chance zusammen mit ihr zu erarbeiten, welche Alternativen sie hat und welche Art der Unterstützung sie benötigt, um sich für das Austragen des Kindes zu entscheiden.

Manchmal ist das Ergebnis einer solchen Beratung, dass die Frau ihre Schwangerschaft zunehmend als ‚Geschenk des Lebens‘ begreifen kann, manchmal sieht sie keine Alternative zum Schwangerschaftsabbruch.

Die reflektierte Entscheidung der Ratsuchenden verdient unseren Respekt und unsere Achtung.

4. Sexualpädagogische präventive Gruppenarbeit

Uns interessiert, was junge Menschen bewegt!

Präventionsarbeit 2005 im Überblick:

- 17 Veranstaltungen mit 220 Teilnehmenden
- alle Schulformen und Jugendeinrichtungen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Das Angebot von Folgeterminen für Kleingruppen und Einzelberatungen wird genutzt.
- besondere Aktionen in 2005:
 - Veranstaltung für junge Mütter i. A. des Mädchenarbeitskreises – Zora – in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle und dem SkF
 - sexualpädagogische Aktion in Kooperation mit einer Mädchenredaktionsgruppe für den Taschenkalender – Kalendrina –



„Damit das Vorspiel nicht zum Nachspiel wird“

Wir bieten jungen Menschen fachkompetente Orientierungshilfe zu den Themen „Liebe- Sexualität- Verhütung“ in Gruppenveranstaltungen, aber auch in Einzelgesprächen.

Wir erörtern und klären Fragen sowie Unsicherheiten und vermitteln wesentliche Informationen zu den biologischen, ethischen, sozialen und kulturellen Fragen der Liebe.

Wir nutzen in methodischer Ergänzung neben der gezielten Wissensvermittlung kreative Medien (z. B. Musik) und spielerische Selbsterfahrungselemente.

Im Rahmen der sexualpädagogischen Arbeit organisieren wir auch Workshops zu unterschiedlichen Themen wie z. B. erste Liebe, verantwortete Sexualität, Liebeskummer.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfahren eine Unterstützung in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, die die Entwicklung einer eigenverantwortlichen und bewussten Sexualität bekräftigt.

Unsere sexualpädagogische Arbeit wird durch qualifizierte Fortbildung, das Einbeziehen neuester Erkenntnisse (z. B. fachliche Inhalte und auch normativer Wandlungen in der Jugendszene) ständig aktualisiert. Auf dieser Basis und den wachsenden praktischen Erfahrungen wird das Konzept ständig weiter entwickelt.

Mit unserem Faltblatt informieren wir detailliert alle, die an unserer präventiven Arbeit interessiert sind.

5. Kooperation und Vernetzung

Auch im Jahre 2005 arbeiteten wir mit einer wachsenden Zahl unterschiedlicher Institutionen, Behörden, Fachkräften, Kolleginnen und Kollegen zusammen. Wir sind froh darüber, dass unsere Beratungsstelle mehr und mehr in die soziale Landschaft der Stadt integriert wurde und zu einer festen Anlaufstelle für Ratsuchende und FachkollegInnen geworden ist.

Mit folgenden städtischen und überregionalen Arbeitskreisen kooperieren wir:

- Arbeitskreis § 219 der Schwangerschafts- u. Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen
- Arbeitskreis Zora (Mädchenarbeit)
- Arbeitstreffen Frauenaktionstage
- Arbeitskreis Prävention
- Arbeitskreis Pränataldiagnostik
- Arbeitskreis Praxis der *donum vitae* Beraterinnen
- Arbeitskreis der Verwaltungsfachkräfte von *donum vitae*

Weitere überregionale Vernetzung:

- Landesverband Frauen beraten/ *donum vitae* in Köln
- Bundesverband *donum vitae* in Bonn
- Fachkonferenz Süd der Beraterinnen des Landesverbandes
- Fachkonferenz Süd der Verwaltungsfachkräfte des Landesverbandes
- Diakonisches Werk Rheinland

6. Qualitätssicherung

Im Jahre 2005 wurden von den Mitarbeiterinnen Fortbildungen zur allgemeinen Qualitätssicherung der Arbeit wahrgenommen.

Hier die Themen der Fortbildungen:

- Lösungsorientierte Kurzzeittherapie
- Methodenblock Systemische Familientherapie für Beraterinnen in der Schwangerschaftskonfliktberatung
- Sachthemen (medizinisch, juristische, ethische Fragen in der Schwangerschaftskonfliktberatung)
- Sexualpädagogische Prävention
- Kolloquium und Abschluss der Zusatzqualifikation in der Schwangerschaftskonfliktberatung
- Abschluss der Ausbildung zur Tanzpädagogin
- Tagungen und Informationsveranstaltungen zu den Themen Pränatale Diagnostik und Hartz IV

Das Beratungsteam wurde regelmäßig in Fall- und Teamsupervision durch eine externe Supervisorin begleitet. Seit dem zweiten Halbjahr arbeiten wir in kollegialer Supervision mit den Kolleginnen von *donum vitae* Viersen. Bei fallbezogenen Fragestellungen steht uns ein Fachteam bestehend aus einer Gynäkologin, einem Psychologen, einem Juristen und einem Theologen, zur Seite.

7. Wir suchen Ihre Unterstützung

Wir bedanken uns bei allen, die sich mit unserer Arbeit auf die unterschiedlichste Weise verbunden fühlen, insbesondere bei allen Mitgliedern und SpenderInnen.

Gemeinsam mit den Menschen, die in unserer Beratungsstelle fachkompetente und bestärkende Hilfe erfahren haben, schauen wir auf ein bewegtes vergangenes Jahr zurück.

So konnten wir 364 Frauen und Paaren in 2005 zur Seite stehen und führten 988 Beratungsgespräche, dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 56,8 % der insgesamt geführten Gespräche.

Diese Zahlen belegen zum einen, dass unsere Beratungsstelle zu einer festen Anlaufstelle für Ratsuchende geworden ist, und zum anderen zeigen sie die steigende Notwendigkeit von professioneller Beratung und Begleitung auf.

Schwangere Frauen und Paare erleben zunehmend Sorgen, wie finanzielle Schwierigkeiten, soziale Probleme und Zukunftsängste (z. B. wegen fehlender Ausbildungs- und Arbeitsplatzperspektiven) u. v. m..

So brachten die Harz IV- Veränderungen neue Unsicherheiten. Für viele wird die wirtschaftliche Situation immer ungewisser.

Um schwangeren Frauen und Paaren in diesen Zeiten sozialer Veränderungen individuell und professionell zur Seite stehen zu können, sind Fachberatungen und professionelle Entscheidungshilfen notwendig.

Neben der Beantwortung fachlich sachlicher Fragen, bedarf es ebenso oft der Linderung seelischer Nöte.

Unsere Arbeit ist wichtiger denn je!

Wir benötigen jedoch dringend finanzielle Hilfe, da wir einen Eigenanteil aufbringen müssen, um unsere Arbeit finanzieren zu können.

Bitte unterstützen Sie uns durch eine Mitgliedschaft oder Spende.

Wir freuen uns über jeden unterstützenden Beitrag.

Gerade in Zeiten, in denen soziale Unsicherheiten und politische Beschneidungen vorherrschen, ist soziales Engagement gefragt.

Durch Ihre Hilfe, setzen Sie positive Akzente, wo sie dringend gebraucht werden; dafür danken wir Ihnen herzlichst!

Als gemeinnütziger Verein, der ausschließlich mildtätige Zwecke verfolgt, sind Spenden an uns, in besonderer Weise steuerlich abzugsfähig.

Bei Fragen zu einer Mitgliedschaft geben wir gerne Auskunft.

Unser Spendenkonto:

donum vitae e. V. Mönchengladbach
Stadtparkasse Mönchengladbach
Konto-Nr. 778944 - BLZ 310 500 00